

den Zeitraum verbrauchten Menge an Produktionsmitteln zuzüglich des erzeugten Nationaleinkommens. Das g. G. wird ausschließlich in der Sphäre der materiellen Produktion geschaffen, wozu folgende drei großen Bereiche gehören: a) Zweige, die unmittelbar materielle Güter herstellen, also die Grundstoff- und die verarbeitende Industrie, die Land- und Forstwirtschaft, das Bauwesen und das produzierende Handwerk; b) Zweige, die die Sphären der materiellen Produktion untereinander verbinden sowie das Produkt an den Ort des Verbrauchs bringen, also Transport- und Fernmeldewesen, sofern sie der materiellen Produktion dienen; c) Zweige, die das Produkt dem Verbraucher unmittelbar zuführen und in diesem Zusammenhang produktive Arbeit aufwenden, also der Handel und die Materialversorgung. Soweit hier lediglich die Formverwandlung der Ware in Geld vorgenommen wird, ist diese Tätigkeit unproduktiv. In der praktischen Statistik läßt sich der Bereich der materiellen Produktion nicht immer völlig exakt abgrenzen.

Stofflich besteht das g. G. aus Produktionsmitteln (Rohstoffen, Halbfabrikaten und fertigen Produktionsmitteln) und aus Konsumtionsmitteln. Wertmäßig besteht das g. G. aus dem Ersatzfonds (Wert der verbrauchten Produktionsmittel) und dem Nationaleinkommen (durch die lebendige Arbeit geschaffener Neuwert). Aus dem Nationaleinkommen werden der Akkumulationsfonds und der Konsumtionsfonds der Gesellschaft gebildet. Das g. G. hängt in seiner Größe von der Masse und Produktivität der aufgewandten produktiven Arbeit ab. Die Kenntnis der Größe des g. G. sowie seiner stofflichen

und wertmäßigen Struktur ist von entscheidender Bedeutung für die planmäßige Gestaltung des Reproduktionsprozesses im Sozialismus. Das entscheidende Stadium des Reproduktionsprozesses ist die Produktion des g. G., da hier sein Gebrauchswert und seine Wertstruktur bestimmt werden. Das Endprodukt der Volkswirtschaft hat seine eigenständige Bedeutung und ist nicht mit dem g. G. identisch; es umfaßt das Nettoprodukt und die neu geschaffenen Arbeitsmittel, die für den Ersatz der im Produktionsprozeß verbrauchten bestimmt sind. Die Bilanz des Aufkommens und der Verwendung des g. G. ist ein wichtiges Instrument der Planung und Leitung. Das ökonomische System des Sozialismus erfordert, die Verflechtungsbilanz des g. G., die sich aus den Teilverflechtungsbilanzen und den Material-, Ausrüstungs- und Konsumgüterbilanzen ergibt, ständig zu verbessern und ihre Aussagekraft zu erhöhen. Im Sozialismus wird das g. G. auf Grund der sozialistischen Produktionsverhältnisse und der planmäßigen Entwicklung der Volkswirtschaft im Interesse des werktätigen Volkes produziert und verteilt, sein Umfang wächst ständig, und seine stoffliche und wertmäßige Struktur werden verbessert. Das g. G. wird verwendet für den Ersatz der verbrauchten Produktionsmittel, die Ausdehnung der Produktion, die Bildung eines Reservefonds zum Schutz gegen Mißerfolge, Störungen usw., für die Deckung der nicht zur Produktion gehörenden Verwaltungskosten, die Befriedigung gemeinschaftlicher Bedürfnisse der Werktätigen. 1966 erreichte das g. G. der DDR einen Wert von 209 Md. MDN; das ist fast das Vierfache des Standes von 1950.